

Erfahrungsbericht Fall Semester Acadia University

Von September bis Dezember habe ich an der Acadia University eine Mischung aus Anglistik und Theologie studiert. Die Studiengänge befanden sich sowohl in dem Divinity College als auch auf Acadia selbst. Acadia und das Divinity College erscheinen zwei unterschiedliche Entitäten zu sein, welche sich den Campus teilen.

Bevor ich nach Kanada geflogen bin, bot die Universität die "Welcome Week" an, eine Woche vor dem tatsächlichen Studienbeginn, in der den internationalen Studierenden sich in ihre Kurse eintragen können falls sie dies vor ihrer Ankunft noch nicht getan haben, der Verlauf des Studiums gezeigt wurde und die Regeln Acadias und Gesetze Kanadas vorgestellt wurden. Darüber zeigten sie in der Welcome Week uns die Umgebung um Acadia und dessen Angebote. Zudem hat Acadia einen Abholdienst vom Flughafen in Halifax angeboten, welcher sehr praktisch war, da die Universität etwa 60 Kilometer von Halifax entfernt ist.

Mit den Studiengängen die ich in Kanada belegt habe kam es jedoch zu Komplikationen mit dem Bafög-Amt in Thüringen, welches für Studierende in Kanada verantwortlich ist. Während in Oldenburg ein Zwei-Fächer-Bachelor mit Anglistik und Theologie für das Gymnasiallehramt angeboten wird, existiert in Kanada ein solches Programm nicht, weshalb ich als ein "Independent Student" in Kanada eingetragen wurde. Für die Anerkennung meiner Leistungen für das Bafög-Amt benötigte ich Unterschriften von Dokumenten für die Anrechnung meiner Leistungen in Kanada, obwohl es im Programm für Anglisten im Gymnasialprogramm steht, dass ein Auslandssemester notwendig ist. Mit den Unterschriften haben sich die Komplikationen gelöst. Der Prozess verlief bis Oktober, obwohl ich mich um die Dokumente die von mir verlangt wurden vor dem Abflug eingeschickt hatte. Es wäre daher wahrscheinlicher einfacher gewesen sich zu entscheiden ob man nur Anglistik oder Theologie in Kanada studieren möchte.

Ich habe mich auf Acadia entschieden in einem der Studentenwohnhäuser das Semester zu verbringen. Dies ist zwar sehr wahrscheinlich teurer als eine Wohngemeinschaft außerhalb des Campus, jedoch bereue ich diese Entscheidung nicht, da das Geschehen auf dem Campus das Zentrum des sozialen Lebens in Wolfville ist. Die Universität an sich fühlt sich an wie ein eigenes Dorf, in dem man so gut wie jeden kennt, den man begegnet. Dies liegt nicht nur an der Anzahl von Studierenden auf Acadia, was etwa 3.000 Studierende sind, sondern auch die Ereignisse auf dem Campus. Beispielsweise kam es zu Beginn des Semesters zu einem Tanzwettbewerb zwischen den Studentenwohnhäusern, wofür die Einwohner mehrere Tage gemeinsam trainiert haben. Obwohl

sich dieser Wettbewerb für viele interessant angehört hat, hatte ich zu der Zeit kein Interesse an der Teilnahme, was akzeptiert wurde. Während der Wettbewerb im Gange war, traf ich eine Gruppe Studierende, die ebenfalls nicht teilnahmen. Gemeinsam haben wir stattdessen den Nachbarort erkundet. Im Verlauf des Semester habe ich mich mit dieser Gruppe stark angefreundet. Sport spielt auf Acadia eine große Rolle: Regelmäßig kann man sich als Student gratis die Spiele der lokalen Teams ansehen. Das Angebot ist groß: Es werden Fußball-, Basketball-, Hockey- und Footballspiele angeboten. Dementsprechend groß ist der athletische Komplex der Universität. Der athletische Komplex bietet ebenfalls ein Fitnessstudio an, welches die Studierenden gratis benutzen dürfen.

Die Umgebung um Acadia bietet schöne Aussichten: Beispielweise kann man von der Kantine aus die Küste sehen, ein Grund weshalb ich mich gerne an die Fenster gesetzt habe. Zudem sind Nahe der Universität zwei Wanderwege, welche sich sehr gut eignen, wenn man dem Tumult des Campusses für eine Weile entkommen möchte und Spaß am Erkunden der Natur hat. Ebenfalls ist Acadia umgeben von Bauernmärkten, in denen man frisches Obst und Gemüse kaufen kann. Wolfville selbst ist eine kleine Stadt, welche in etwa so viele Einwohner hat wie Studierende auf Acadia. Die Stadt bietet mehrere Bars, Kaffees, einen Supermarkt und sogar einen erstaunlich großen Comicbuchladen. Neben Wolfville findet man einige Kilometer weiter den Ort New Minas, welcher kommerziell alles bietet was man brauchen könnte. Halifax lässt sich in regelmäßigen Abständen mit einem Bus erreichen, jedoch sollte man vorher online oder auf dem Campus eine Karte kaufen. Problematisch ergab sich die Situation der öffentlichen Verkehrsmittel: Es gab beispielweise zwar einen Bus nach New Minas, jedoch fahren die nur alle zwei Stunden. New Minas ist etwa zehn Kilometer von Acadia entfernt und bietet den einzigen Elektronikladen in der Nähe. Viele Studierende haben sich lieber gemeinsam ein Taxi geholt, um nach New Minas zu gelangen. Das Problem ist weniger präsent wenn man Freunde hat, die ein Auto besitzen. Sich selbst ein Auto zu holen wäre ebenfalls eine Möglichkeit, da deutsche Führerscheine in Kanada etwa drei Monate gültig sind. Danach sollte man sich jedoch einen kanadischen Führerschein holen.

Das Studium an Acadia wurde interessant gestaltet und die Dozenten haben ihr bestes gegeben, ihren Studierenden zu helfen. Die Dozenten hatten ebenfalls großes Interesse an mir als internationalen Student und hatten mich über Vergleiche des Unilebens in Kanada und Deutschland ausgefragt. Die Frömmtheit des Divinity Colleges war ein interessanter Kontrast zu der Theologie in Oldenburg, da die Studiengänge des Divinity Colleges einen größeren Fokus auf die eigene Glaubensfrage haben. Die Dozenten des Divinity Colleges haben Verständnis für Menschen, die anders denken als sie und begrüßen es, wenn sie eine andere Perspektive bekommen als ihre eigene. In den Studiengängen für Englisch haben sich die Dozenten sehr viel Mühe gegeben, ihre Inhalte so

gut und interessant wie möglich zu verpacken, selbst wenn der Inhalt trocken war.

Letztendlich kann ich sagen, dass mir das Studium auf der Acadia University sehr gefallen hat. Der Campus ist ein sehr belebter Ort mit verschiedenen Angeboten und Clubs, die Einwohner sind offen und freundlich, die Umgebung ist sehr schön, und die Studiengänge interessant. Das größte Problem für mich war die Infrastruktur bezüglich des öffentlichen Verkehrs, was jedoch bei einer Landesgröße und Einwohnerzahl von Kanada verständlich ist. Die Freundschaften die ich dort geschlossen habe werde ich wahrscheinlich selbst nach längerer Abwesenheit von Kanada behalten. Ich kann ein Auslandssemester auf der Acadia University sehr empfehlen.